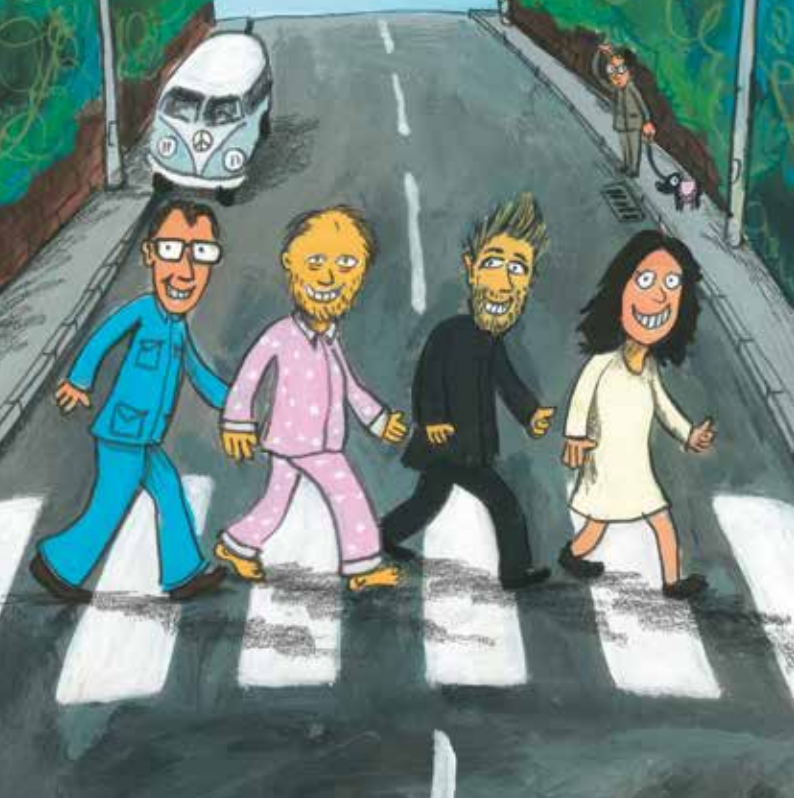


Quickes Ensemble  
(mit Bulli ohne Crash auf Zebrastreifen)  
auf dem Weg ins Kom(m)ödchen.



# Kom ödchen

Das Programm  
Februar bis Mai 2024



# Das Programm Februar bis Mai 2024

Februar	März	April	Mai
1 Do Sebastian Krämer	Fr Crash	Mo Bulli	Mi Quickies
2 Fr Anne Folger	Sa Crash 2x	Di	Do Quickies
3 Sa N. Vlachopoulos	So Martin Zingsheim	Mi Bulli	Fr Anka Zink
4 So Bulli	Mo	Do Bulli	Sa Bulli 2x
5 Mo	Di Simone Solga	Fr M. Netenjakob	So Maxi Schafroth
6 Di Bulli	Mi Bulli	Sa Crash 2x	Mo
7 Mi Bulli	Do Bulli	So Crash	Di Bulli
8 Do	Fr Irmgard Knef	Mo	Mi S. Waghbinger
9 Fr Quickies	Sa Arnulf Rating	Di	Do Bulli
10 Sa Quickies	So Bulli	Mi Bulli	Fr William Wahl
11 So	Mo	Do K. Freudenschuss	Sa Quickies 2x
12 Mo	Di	Fr René Steinberg	So Phoenixallee
13 Di	Mi Quickies	Sa Anna Schäfer	Mo
14 Mi Quickies	Do P. Nederkoorn	So Konrad Beikircher	Di
15 Do M. Deuschmann	Fr P. Nederkoorn	Mo	Mi Philipp Weber
16 Fr M. Deuschmann	Sa Robert Griess	Di	Do C. Sieber
17 Sa Bulli 2x	So Bulli	Mi Quickies	Fr C. Sieber
18 So Bulli	Mo	Do Quickies	Sa Bulli 2x
19 Mo	Di	Fr N. Tausendschön	So Bulli
20 Di Bulli	Mi Quickies	Sa Bulli 2x/Ehring	Mo Bulli
21 Mi Bulli	Do Quickies	So Bulli	Di
22 Do Michael Feindler	Fr Eva Eiselt	Mo	Mi Quickies
23 Fr H.Schmidtker	Sa Bulli 2x	Di	Do W. Schmickler
24 Sa Bulli 2x	So Bulli	Mi Severin Groebner	Fr W. Schmickler
25 So Bulli	Mo	Do Carrington-Brown	Sa Michael Frowin
26 Mo	Di Pause/Stankowski	Fr Carrington-Brown	So Bulli
27 Di Bulli	Mi Ehnert vs. Ehnert	Sa Gude Leude	Mo
28 Mi Bulli / M. Richling	Do Werner Koczwaro	So Bulli	Di Bulli
29 Do Börchers & Freunde	Fr	Mo Jürgen Becker	Mi ONKeL FISCH
30	Sa Thomas Freitag	Di Jürgen Becker	Do Bulli
31	So Thomas Freitag		Fr Bulli

**Tickethotline**  
0211 - 32 94 43

online  
kommoedchen.de

## Liebe Kom(m)ödchen-Freunde,

Ensemble-Kabarett hat eine lange Tradition und ist dennoch auf den heutigen Bühnen als Kunstform inzwischen zur Seltenheit geworden. Unser großartiges Kom(m)ödchen-Ensemble mit Maïke Kühll, Heiko Seidel, Daniel Graf und Martin Maier-Bode besteht in dieser Konstellation seit neun Jahren. Unsere Vorstellungen sind fast immer ausverkauft. Einer der großen Vorteile vier KünstlerInnen auf der Bühne zu haben, ist die Möglichkeit, verschiedenste Perspektiven, politische Haltungen und Persönlichkeiten pointiert darzustellen. Anstatt nur eine Meinung zu präsentieren, erzählen wir Geschichten aus unterschiedlichen Blickwinkeln und mit vielen rasanten Rollenwechseln. Mit „Bulli“, „Crash“ und „Quickies“ präsentieren wir drei sehr unterschiedliche Eigenproduktionen.

Eine perfekte Ergänzung zu unserem hauseigenen Ensemble sind unsere Gäste, die wir immer wieder freudig auf unserer Bühne begrüßen. Diesmal haben folgende Künstler brandneue Programme im Gepäck: Michael Feindler, Martin Zingsheim, Arnulf Rating, Robert Griess, Severin Groebner, Philipp Weber und Christoph Sieber.

Einige Künstlerinnen und Künstler kommen zum ersten Mal zu uns: Die »Guden Leude« bringen eine Improshow auf die Bühne, die mit Charme, Witz und Musikalität überzeugt, Patrick Nederkoorn erklärt die Migrationswelle der Holländer und Eva Eiselt passt mit ihrem kreativen Wahnsinn und dem Programm »Wenn Schubladen denken könnten« perfekt ins Kom(m)ödchen.

Blieben Sie neugierig!

*luzie lorentz*

Luzie Lorentz



# Kom(m)ödchen-Ensemble



Foto: Stephen Wialand

## Kom(m)ödchen-Ensemble: Crash. Ein Drama in vier Fenstern

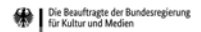


Foto: Horst Klein

Vier Geschwister, eine Videokonferenz und ein kleiner Anlass: Ein Geschenk für die gemeinsamen Eltern soll organisiert werden. Doch was wie eine leichte Aufgabe klingt, entwickelt sich zum rasanten, aktuellen, musikalischen und urkomischen Konfrontationskurs. Frontal crashen vier komplett unterschiedliche Charaktere und Lebensentwürfe aufeinander und zeigen, was mit einer Gesellschaft passiert, in der sich jeder in seiner eigenen Denkblase einrichtet.

Denn wir sind alle auf dem Weg in die Zukunft... aber warum gibt es so verdammt viele Geisterfahrer? Auf diese Frage findet das Ensemble des Kom(m)ödchen in einem Parforceritt sehr unterhaltsame satirische Antworten. Eine irre »Videokonferenz« mit den Mitteln des Theaters.

1., 2. (2x) März  
6. (2x), 7. April

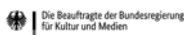


## Kom(m)ödchen-Ensemble: Bulli. Ein Sommermärchen

Nach vielen Jahren kommen vier Jugendfreude noch mal zusammen, um abzugleichen, was aus ihren alten Utopien geworden ist. Schräge Figuren, skurrile Charaktere, gescheite und gescheiterte Existenzen treffen in diesem schnellen, musikalischen und hochkomischen Stück rund um einen alten VW-Bus aufeinander und machen sich noch mal gemeinsam auf den Weg zurück zu der Stelle, wo alle im Leben irgendwie falsch abgelenkt sind. Vielleicht kann man zusammen die Welt ja doch noch retten ...

Und so erleben wir eine rasante, überraschende und sehr politische Tour, die uns mitnimmt zu Großstadt-Cowboys und Landeiern, in die Wildnis, ans Lagerfeuer ... und vor allem zu den großen Fragen: Wo kommen wir her? Wo wollen wir hin? Und was ist mittendrin noch mal die Nummer der Pannenhilfe? »Bulli« ist ein Stück zur Lage unserer Zeit. Über Probleme, in denen wir stecken, und die Wegweiser da raus.

4., 6., 7., 17. (2x), 18., 20., 21., 24. (2x), 25., 27., 28. Februar  
6., 7., 10., 17., 23. (2x), 24. März  
1., 3., 4., 10., 20. (2x), 21., 28. April  
4. (2x), 7., 9., 18. (2x), 19., 20., 26., 28., 30., 31. Mai



## Kom(m)ödchen-Ensemble: Quickies. Schnelle Nummern zur Lage der Nation

Es sind stürmische Zeiten, und es ist nicht leicht, im täglichen Nachrichtengewitter die Übersicht zu behalten. Die »Quickies« sind der Ausweg! In unserem furiosen Sketch-Programm werden die Ereignisse der Zeit in blitzschnellen Nummern und taufischen Moderationen seziiert. Was morgens durchs Netz rast, landet abends auf unserer Bühne.

Es erwartet Sie ein wilder Abend voll mit top-aktueller Satire und vielen schrägen, abgedrehten, saukomischen und scharfen Szenen. Bunte Skizzen zur Zeit, und dazu ein Blick in die kreative Werkstatt des Kom(m)ödchens, die 24/7 aktiv ist. Viel Spaß!

9., 10., 14. Februar  
17., 18. April

13., 20., 21. März  
1., 2., 11. (2x), 22. Mai

Alle Programme mit:  
Maïke Kühll,  
Martin Maier-Bode,  
Daniel Graf, Heiko Seidel  
von: Dietmar Jacobs,  
Martin Maier-Bode und  
Christian Ehring  
Regie: Hans Holzbecher



Foto: Christian Roloff



## Sebastian Krämer: Im Glanz der

### Vergeblichkeit – Vergnügte Elegien

Man weiß nicht, wer mehr zu bedauern ist, der Jammerlappen oder die, die er nass macht – während sich zeitgenössischer Deutschpop in der Exaltierung von Emotionen gefällt, verlegt Sebastian Krämer sich aufs Gegenteil: beispielhafte Contenance als Umzäunung beispielloser Abgründe. Vergnügte Elegien (ein Genre, das zu diesem Zweck eigens erfunden werden musste) führen den Beweis: Schlimmes kann durchaus bekömmlich sein – je nachdem, wie man es anrichtet. In den Kommentaren gibt sich Krämer kapriziös, in den Liedern lieblich bis derb. Sein musikalisches Vokabular reicht von Swing bis Wiener Schule. Und je burlesker die Fassade, desto filigraner die Botschaft. Das ist Klagen auf hohem Niveau.

1. Februar um 20 Uhr

## Anne Folger: Fußnoten sind keine Reflexzonen

Manche Anmerkungen findet man nicht im Text. Den kleingedruckten Stachel hinter dem Kompliment, die euphorische Schlagzeile mit ironischem Beigeschmack.



Annes Blickwinkel sind eigenwillig und kommen leichtfüßig, aber tiefgründig daher. Mit Wortwitz und Ironie singt sie im Rosamunde-Pilcher-Stil gegen Konzerne, über das Glück zu fliegen, wenn die Beine fest auf dem Boden stehen, parodiert anschaulich Beethovens Götterfunken unter Lockdown- und Weingeist-Bedingungen, lässt Doremi, die Influencerin ihres Debüt-Programmes „Selbstläufer“, im neuen Tutorial erklären, welche Intervalle zum Fasten geeignet sind und warum der Tritonus keine Nuss ist. Hier erwartet Sie ein Abend mit Geschichten, wunderschön arrangierten Liedern und einer Menge Humor.

2. Februar um 20 Uhr

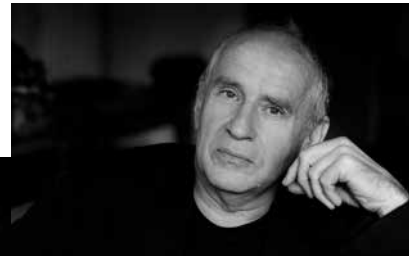
## Nektarios Vlachopoulos: Das Problem sind die Leute

Die unglaubliche Kraft der Selbstironie ermöglicht es Nektarios Vlachopoulos, sich mühelos mit allen Hindernissen abzufinden und macht ihn immun gegen Vernunft und Reife. Dieser nahezu unbesiegbare



Superheld kennt nur eine einzige Schwäche: seine panische Angst vor Konflikten. Außerdem ist er emotional fragil, weist eine Vielzahl von Allergien auf und scheidet regelmäßig an den grundlegenden Anforderungen seines eigenen Lebens. Dafür kann er Sprache! Wir schwören, er kann Sprache! Nektarios beherrscht die gesamte Klaviatur der Albernheiten von Ringelmatz bis Pimmelwitz, verwendet das Präfix „bums-“ zum Steigern von Adjektiven und überrascht nicht zuletzt sich selbst immer wieder mit fein geschliffener Rhetorik und bums-klugen Gedanken. Ein echter Gangster, der sich noch nie geprügelt hat.

3. Februar um 20 Uhr



## Matthias Deutschmann: Mephisto Consulting

Deutschmann ist ein echtes Aushängeschild des politischen Kabarets. Mit einer einzigartigen Mischung aus viel

Witz, einer Menge Tiefgang und dazu einer ordentlichen Prise Musikalität begeistert Matthias Deutschmann sein Publikum bereits seit mehreren Jahrzehnten.

Matthias Deutschmann – dieser Name steht für intelligentes Kabarett abseits des Mainstreams, für hochklassige Unterhaltung und natürlich für einen Mann, mit großer Bühnenerfahrung, der genau weiß, worauf es ankommt, gerade wenn es um die ganz großen Themen in der Politik geht: Propagandafrüherkennung!

15. & 16. Februar um 20 Uhr

## Michael Feindler: Durchbruch

**Düsseldorf-Premiere** Für einen Satiriker bewegen sich seine Texte zu nah an der Realität, für einen scharfen Zeitanalytiker ist er zu einfühlsam, und für einen Liedermacher vertraut er zu oft auf die Klarheit melodiefreier Poesie. Und wer ihn als gewitzten Wortakrobaten würdigt, unterschlägt dabei schnell die inhaltliche Ernsthaftigkeit, die mit der sprachlichen Verspieltheit einhergeht. Um ihn treffend zu beschreiben, hilft es auch wenig, Feindlers breite Themenpalette von „Abstiegsangst“ bis „Zukunftszuversicht“ zu umreißen. Entscheidend ist, wie er seine Gedanken miteinander verknüpft. Wer Michael Feindler ist, eröffnet sich daher am ehesten live auf der Bühne. Und womöglich ist das aktuelle Programm die letzte Gelegenheit für alle, die einmal sagen wollen: „Ich war bei seinem Durchbruch dabei.“

22. Februar um 20 Uhr



# Spielplan der Gäste

## Henning Schmidtke: Es ist nicht alles so scheiße, wie du denkst – Die Show zum Buch



Foto: Stefan Mager

**Düsseldorf-Premiere** Finden Sie auch, dass die Welt den Bach runtergeht? Dann freuen Sie sich! Henning Schmidtke beweist Ihnen nämlich, dass Sie völlig falsch liegen. Dabei geht es nicht darum, Probleme zu ignorieren, sondern auch mal die Erfolge anzuerkennen. In seinem Mix aus Standup Comedy und lässigem Infotainment präsentiert Schmidtke verblüffende Entwicklungen, von denen kaum jemand etwas weiß, weil sie keine Schlagzeile wert sind. Fazit: Fast alles geht den Bach hinauf! Früher war eigentlich alles schlechter, das haben wir nur vergessen. Heute sind wir friedlicher als unsere Vorfahren, intelligenter, und wir duften auch besser. Mitreißend, humorvoll und mit aktuellen Zahlen belegt Henning Schmidtke ein erstaunliches Phänomen: Wir haben die Welt verbessert und es gar nicht gemerkt.

**23. Februar um 20 Uhr**



KOM(M)ÖDCHEN IM ROBERT-SCHUMANN-SAAL

## Mathias Richling: #2024

Der Perfektionist Richling kombiniert Menschenkenntnis mit scharfer Beobachtungsgabe und brilliert weitab von plumper Comedy. Sein bitterböser Blick auf die Realität und vor allem die reale nationale und internationale Politik hat seinen Ruf als einer der besten Kabarettisten Deutschlands gefestigt. Die Berliner Zeitung titelt: „Richling ist bitter und böse und dicht an der Wirklichkeit.“ Und der SPIEGEL notiert: „Der Auftritt von Mathias Richling erinnert an das Grundgesetz des Kabarett: „Es darf radikal sein, böse und ungerecht gegenüber jedermann- aber es muss treffen.“ Und Richling trifft – soviel ist sicher!

**28. Februar um 20 Uhr**



**west:ticket**  
0211-27 4000  
westticket.de

## Ingo Borchers mit Carsten Hormes und Wolfgang Stute: Der kleine Garten- freund – Seltsame Blüten



Foto: Jens Bernewitz

**Düsseldorf Premiere** Man kann sie überall entdecken. Auf weiter Flur und im eigenen Vorgarten, im Hochbeet und am Straßenrand, in der Politik und in der Wirtschaft: Seltsame Blüten. Das Ensemble „Der kleine Gartenfreund“, bestehend aus Wolfgang Stute, Carsten Hormes und Ingo Borchers, hat sich entschieden, aus eben diesen Blüten kabarettistisch-musikalischen Honig zu saugen. Was trennt die Spreu

vom Weizen? Welche zarten Pflänzchen gehören gehegt und gepflegt? Was darf landen auf dem Komposthaufen der Geschichte? Seltsame Blüten. Ein Programm zwischen Baum und Borke, Lyrik und Polemik, zwischen weißen Rosen aus Athen und roten Zahlen in Berlin. Zwischen Dorn im Auge und Brett vorm Kopf.

**29. Februar um 20 Uhr**

## Martin Zingsheim: irgendwas mach ich falsch

**Düsseldorf-Premiere** Ob Politik oder Erziehung, ob beruflich oder privat: ständig soll man kompetent abliefern, alles auf die Kette kriegen und bloß keine Schwäche zeigen. Dabei kapiert man zwischen Informationsflut, Achtsamkeitsseminar und Klimawandel in Wahrheit kaum noch etwas. Martin Zingsheim spielt das Spiel nun nicht mehr mit und bekennt feierlich: irgendwas mach ich falsch. Immerhin entsteht auf diesem Wege ein sprachlich gewitztes, unterhaltsam tiefgründiges und herrlich verrücktes Kabarettprogramm mit einer Prise mitreißender Musik. Live und analog im Theater Ihres Vertrauens. Versprochen, da machen Sie nix falsch mit!



Foto: David Janssen

**3. März um 18 Uhr**

## Simone Solga: Ist doch wahr!



Foto: Dominic Reichebach

Finden Sie nicht auch? Das beste Deutschland aller Zeiten wirkt immer öfter wie eine riesengroße Gummizelle. Und wehe, es beschwert sich einer. Über eine Politik, die nichts mehr kann und nichts mehr auf die Reihe kriegt. Und darum ist jetzt Schluss mit Stille halten. Simone Solga wagt ihre ganz persönliche Revolution: sie nennt die Dinge einfach beim

Namen. Und weigert sich, den ganzen Unfug auch noch ernst zu nehmen. Eine einzige hinreißende Unverschämtheit! Denn das Leben ist zu schön, zu kurz und viel zu lustig, um es sich von den Bekloppten mies machen zu lassen. Mit Solga fröhlich in den Abgrund: das ist das Mindeste, was Sie sich gönnen sollten.

**5. März um 20 Uhr**



# Spielplan der Gäste

## Irmgard Knef: Eine wie keine

**Zum Weltfrauentag** Jeder Tag sollte Internationaler Frauentag sein findet Irmgard Knef. Die Frau, die sich wie keine andere durchs Leben singt und swingt und boxt und beißt. Eine Frau, die ihren eigenen langen Weg geht – seit 1948 ohne ihre berühmte und bereits verblichene Schwester Hildegard. Aber genauso unkonventionell, unangepasst – eine Knef eben, die sich niemals den Mund verbieten lässt und uns ihre Meinung singt und geigt. Eine Frau, die weiß was sie will, die weiß was sie nicht will und die nicht will, was sie weiß... Eine alte Europäerin mit sozialdemokratischen Wurzeln feiert ihr Frausein auf der Bühne – von der Trümmerfrau über das Wirtschaftswunder-Pin-up hin zu ihrem aktuellen Status als Grande Dame des Kleinkunstshowbiz. Als gesellschaftskritische Entertainerin, die mit Bukets von Chansons, Schlagern und Geschichten nur so um sich wirft. Hauptsache es regnet für sie Blumen der Anerkennung – ob rote Rosen, gelbe Nelken oder schwarze Tulpen? Irmgard Knef nimmt alles und gibt alles.



Foto: Robert Recker

8. März um 20 Uhr

## Arnulf Rating: tagesschauer



Foto: Jürem Härtmann

**Düsseldorf-Premiere** Wir bewegen uns im Netz wie die Fische im Wasser. Das Angebot ist riesig. Verlockende Apps – ist da ein Haken dran? Am Ende der langen Entwicklung zum aufrechten Gang steht der Mensch als Handynutzer. Über sein Smartphone gebeugt, das unser Schaufenster zur Welt geworden ist. Haben wir es in der Hand? Oder hat es uns im Griff? Der tagesschauer ist die stets aktuelle Reaktion von Arnulf Rating auf die täglichen Duschen in den Zeiten der Generaldebilmachung. Gemeinsam mit seinen Prachtfiguren Schwester Hedwig und Dr. Mabuse entscheidet er zwischen Menschen, Viren, Mutationen. Er weiß: Die Fackel der Aufklärung kann auch eine Nebelkerze sein. In dieser Welt überlebt man nur mit Humor. Denn das ist bekanntlich der Knopf, an dem wir drehen können, bevor uns der Kragen platzt.

9. März um 20 Uhr

## Patrick Nederkoorn: Die orangene Gefahr. Die Holländer kommen

**Zum ersten Mal im Kom(m)ödchen** Was passiert, wenn durch den Anstieg des Meeresspiegels 17 Millionen orangefarbene Klimaflüchtlinge mit ihren Wohnwagen auf der linken Spur nach Deutschland rollen? Sind die Deutschen dann bereit, die so geliebten Holländer aufzunehmen? „Die orangene Gefahr. Die Holländer kommen“ ist die erste deutschsprachige Vorstellung des niederländischen Kabarettisten

Patrick Nederkoorn. Es ist eine amüsante und bitterböse Auseinandersetzung mit den Eigenarten unserer beiden Nationen und dem Thema Migration im Klimawandel.

14. & 15. März um 20 Uhr



Foto: Nico Brons

## Robert Griess: Natürliche Intelligenz – letzter Versuch

**Düsseldorf-Premiere** Nicht erst seit ChatGPT ist die Natürliche Intelligenz genauso vom Aussterben bedroht wie Leoparden, Orcas und Altenpflegerinnen. Es gibt 25 Milliarden Hühner auf der Welt, aber nur noch 1000 Berggorillas. Robert Griess mobilisiert

noch einmal alle Reserven der Natürlichen Intelligenz und gibt so lustige wie überraschende Antworten auf die großen Fragen: Hat Gott uns erschaffen oder ist Gott die erste von Menschen erfundene KI, die die Macht übernommen hat? Wie wollen wir leben? Am Ende müssen sich Analoge Oldies und Digital Natives entscheiden: Wären sie lieber ein rundumversorgtes Huhn in einer Legebatterie oder einer der letzten, vom Aussterben bedrohten Berggorillas in Freiheit?

16. März um 20 Uhr

## Eva Eiselt: Wenn Schubladen denken könnten

**Zum ersten Mal im Kom(m)ödchen** In der Regel machen wir es uns im Leben ja ziemlich kommod. Das Leben ist eine riesengroße Schrankwand und seien wir ehrlich: Wer in Schubladen denkt, hat schnell ein Brett vor dem Kopf. Und wieso auch nicht? Wenn alle immer und überall auf ihre Smartphones starren, ist Holz zumindest haptisch eine Erweiterung des Horizonts. Eva Eiselt findet: Es ist Zeit für den Tag der offenen Schublade und krepelt unseren handelsüblichen Laden einfach mal auf links. Ausmisten, durchlüften und die Dinge des Lebens in die Freiheit entlassen. Eva und ihr wilder Mix aus Kabarett, Theater und kreativem Wahnsinn sind eine Klasse für sich.



Foto: Sandra Stein

22. März um 20 Uhr



## Rainer Pause und Martin Stankowski: Tod im Rheinland

Keiner geht mehr in die Kirche, aber alle müssen sterben. Einerseits gibt es keine Heldengräber in Bonn, Köln oder Aachen, aber andererseits ist das Rheinland die knochenintensivste Region Nordwesteuropas. Ob Ursula und Gereon in Köln, Cassius in Bonn oder Donatus in Münstereifel: Es wimmelt von Heiligen und ihren sterblichen Überresten, den Knochen, die als Reliquien heftig begehrt und lebhaft verehrt werden. Die Rheinländer sind mit ihnen auf Du und Du. Aber ist deshalb auch der Umgang mit Tod und Sterben anders? Ist es gar vergnüglicher, leichter? Oder kommt es am Ende doch wieder auf dasselbe heraus: Wir haben Angst und tun uns schwer mit dem Abschied? Nützt der Umgang mit den alten Klamotten heute überhaupt noch etwas? Wer ist heute zuständig für diese Themen? Die Kirche, der Glaube? Oder das Kabarett und der ADAC? Diesen und anderen Fragen widmen sich der Stadthistoriker Martin Stankowski und der Kabarettist Rainer Pause: Kulturgeschichte mit schwarzem Humor.

26. März um 20 Uhr

## Ehnert vs. Ehnert: Zweikampfphasen

Whoin man schaut: Überall Singles, One-Night-Stands und Lebensabschnittsgefährten. Nur Jennifer und Michael Ehnert hinken diesem Zeitalter individueller Freiheit hinterher, denn sie sind verheiratet, während seine Kumpels sich allabendlich ein neues Kuschelhäschen ins Bett holen und jede ihrer Freundinnen mindestens drei spezialisierte Lebenspartner hat: einen zum Reden, einen zum Reisen, einen zum Ram-meln. Und so vergeht keine Minute, in der den beiden nicht heftige Zweifel an der Sinnhaftigkeit ihrer unmodernen Lebensform kommen. Nur manchmal, wenn es komisch knackt in der Telefonleitung, kommen ihnen Zweifel, ob ihre Zweisamkeit wirklich nur eine reine Privatangelegenheit ist. Schauen Sie sich unbedingt an, wie diese Zweikampfphasen Haken schlagen! Es ist zwerchfellerschütternd.



27. März um 20 Uhr

## Werner Koczwarra: Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt

Wie kann man über ein scheinbar trockenes Thema wie Justiz und Recht derart brüllend komisches Kabarett machen? Das Programm setzt in der Pointendichte neue Maßstäbe, ist grandios schwarzhumorig, intelligent und dabei höchst unterhaltsam. Kein anderes Volk der Welt hat wie wir Deutschen eine der-



artige Fülle an Gesetzen und Paragrafen hervorgebracht. Wir regeln einfach alles: die Eheschließung bei Bewusstlosigkeit (§1314 BGB) und das vorschriftsmäßige Anbringen von Warndreiecken bei Trauer-Prozessionen (§27 StVO). Und das packt der Gesetzgeber dann in eine Sprache, die selbst Juristen kaum noch verstehen. Freuen Sie sich auf einen Abend mit 100 Prozent Koczwarra-Humor: Schnell, intelligent, frech und garantiert rabenschwarz.

28. März um 20 Uhr

## Thomas Freitag: Hinter uns die Zukunft

Wenn man sich mit der Vergangenheit beschäftigt, öffnet sich der Blick in die Zukunft. So zieht Thomas Freitag Bilanz und guckt zugleich nach vorne, denn er hat die Geschichte des deutschen Kabarettts maßgeblich mitgeschrieben. Er hat vier Kanzlerschaft parodistisch in die Knie gezwungen. Mit komödiantischem Blick und klarer Haltung stellt er sich auch der Selbstkritik. Es erwartet Sie eine rasante Mischung aus spitzzüngigen Aktualitäten, biografischen Bonmots und bewährten Nummern.

30. März um 20 Uhr & 31. März um 18 Uhr



## Moritz Netenjakob: Das Ufo parkt falsch

Das Beste und Neueste vom Ein-Mann-Ensemble Der Grimmepreisträger und Bestsellerautor Moritz Netenjakob präsentiert einen perfekten Mix aus brüllend komischen Beobachtungen, verrückten Einfällen und liebenswerten Figuren. Wer ihn noch nicht kennt, hat bestimmt schon über seine Texte gelacht – in den Sendungen „Switch“, „Wochenshow“, „Stromberg“ oder „Pastewka“. Und wer ihn kennt, weiß längst, dass intelligenter Humor und Lachtränen bei ihm zusammen gehören. Für die Augen ist er eine One-Man-Show und für die Ohren ein großes Ensemble. Garantiert: Lachmuskeltraining!

5. April um 20 Uhr



Foto: Britta Schäufelung

Foto: Pepijn Vlasman

Foto: Thomas Zehnder

## Katie Freudenschuss: Nichts bleibt wie es wird

Die Zeit läuft. Und wir alle laufen mit.  
Manchmal voraus, meist hinterher.  
Und irgendwo mittendrin ist Katie  
Freudenschuss. Eine Frau, ein Flügel

und eine feine Beobachtungsgabe. Wer die preisgekrönte Entertainerin schon mal live auf der Bühne erlebt hat, weiß, dass ihre Abende immer eine abwechslungsreiche Mischung sind aus Kabarett, eigenen Songs, Stand-up und grandiosen Improvisationen. Mutig, emotional und mit offenem Visier. Berührend und lustig, melancholisch und böse. Dabei ist es Katies' besondere Stärke, immer wieder aus dem Moment Songs zu kreieren.



Foto: Anne de Wolff

11. April um 20 Uhr

## René Steinberg: Radikale Spaßmaßnahmen

In seinem Programm wird René Steinberg radikal: radikal lustig, fröhlich, optimistisch, bunt – und hat alternativlos den Spaß im Auge. Denn es reicht! Wir haben genug von Ernsthaftigkeit, von Wut, Meckerei und Geschrei an der Ampel. Deshalb ruft er auf zum großen Systemwechsel: lasst uns jetzt und hier die Welt ein bisschen besser lachen! Wir müssen mehr Spaß wagen. Und das beginnt mit einem Abend voller Vergnügen. Geben Sie sich dem ganz hin bei einem Live-Erlebnis der besonderen Art: abwechslungsreich, überraschend, hintergründig und interaktiv. Lachen Sie sich fit und radikalisieren Sie sich, wenn Steinberg aufruft zu bitter nötigen Spaßmaßnahmen. Mit Doppel-Wumms!



Foto: Olli Haas

12. April um 20 Uhr

## Anna Schäfer: Jetzt! Morgen war Gestern

In ihrem Bühnenprogramm beschäftigt sich die SchauspielerIn, Sängerin und Komödiantin Anna Schäfer mit keiner geringeren Frage als: Brauchen wir auf der Erde einen radikalen Bewusstseinswandel und was können wir tun, um nicht vor lauter Vergangenheits-



Foto: Heiko Richter

bewältigung und Zukunftsangst das eigentliche Leben zu verpassen. Im Laufe des Abends begegnet sie dabei verschiedensten Figuren mit all ihren unterschiedlichen Meinungen, Hoffnungen, Ängsten und Vorurteilen. Eine manchmal Wahnsinnige, herausfordernde und virtuose Melange aus Theater, Comedy, Kabarett und Musik!

13. April um 20 Uhr

## Konrad Beikircher: Rheinisches Universum

Beikircher erzählt und weiß, wovon er spricht. Sein Programm ist eine kleine Bilanz aus 57 Jahren Leben im rheinischen Universum. Die Schrecken des ersten Kontakts, die Entdeckung der Ähnlichkeiten mit Italien, das Glück des Voyeurs beim Eintauchen in die fremde Welt, die Schale-für-Schale-Durchdringung der rheinischen Zwiebel, die beglückende Erfahrung rheinisch-heiteren Seins. Der Weg in dieses mein rheinisches Zuhause-Sein-Gefühl ist gepflastert mit Geschichten, Wahrheiten, Halbwahrheiten und wunderbaren Menschen, wie sie schon die Bläck Fööß besungen haben: „Mutzebuckel, Avjebrühte, Drecksack un Filou ...“. Das Programm ist damit sozusagen ein „kleines rheinisches Testament“ – und dat ganz ohne Notar!



Foto: Tomas Rodriguez

14. April um 18 Uhr

## Nessi Tausend- schön: 30 Jahre Zenit – Operation „Goldene Nase“

Seit 30 Jahren ist Nessi Tausendschön nicht von der Bühne zu denken. 30 Jahre mondän kultiviertes Scha-bracketum, geschmeidige Groß- und



Kleinkunst, Verblüffungstanz, melancholische Zerknirschungslyrik und schöne Musik. Wenn Nessi die Brüche des Lebens zelebriert, dann erwachen selbst die Seelenblinden im Publikum aus der distanzierten Erstarrung. Nessi hat als Kabarettistin eine Zunge wie eine Reitpeitsche, als Sängerin aber eine Stimme wie ein Engel. Eine wunderbare Kombination.

19. April um 20 Uhr



# Spielplan der Gäste

KOM(M)ÖDCHEN IM ROBERT-SCHUMANN-SAAL

## Christian Ehring: Stand jetzt

Die Zeiten, in denen man sich behaglich eingerichtet hatte in der Illusion, dass alles irgendwie schon weitergehen würde wie bisher, sind vorbei. Zumindest sieht es so aus. „Stand jetzt“ ist hochaktuelle Satire nach der Zeitenwende. Natürlich kann niemand ganz genau sagen, was bis zu diesem Abend noch alles passiert, aber so viel steht fest: Ehring wird es verarbeiten. Stand jetzt wird's lustig.



Foto: Horst Klein

20. April um 20 Uhr

KUNST PALAST

west:ticket  
0211-27 4000  
westticket.de



Foto: Laura Thomas

## Gude Leude: Schwer zu kriegen! Feinste Impro Comedy

Zum ersten Mal im Kom(m)ödchen Gude Leude sind klug, charmant, witzig, sie sehen gut aus und riechen angenehm. Sie sind slay, auch wenn sie nicht ganz wissen, was das heißt. Okay, eigentlich machen Leonie, Nils, Christoph und Tobi nur Improtheater. Mal laut, mal leise, tanzend oder singend, mal witzig und aufgedreht und manchmal wird 'ne Träne verdrückt. Tobi gibt gerne mal eine Runde Champagner aus und Christoph steht auf die Buddenbrooks. Leonie feiert trashige Diskokugeln und Nils hat viel zu viele Brettspiele. Sie sind fast alles, aber auf keinen Fall perfekt. Deswegen improvisieren sie ja. Und das können sie mega gud! Versprochen.

27. April um 20 Uhr



Foto: Ernesto Gallas

## Severin Groebner: ÜberHaltung

Düsseldorf-Premiere Nehmen Sie Haltung an! Gerne, aber welche? Ist die Haltung gemeint von der man Schäden bekommt? Oder die Haltung, die mit Zäunen und Futtermittel uns mit eiweißhaltiger Nahrung versorgt. Vielleicht artgerecht, wichtiger aber zeitgerecht. Oder die Haltung zur Welt? Besonders schwierig, weil ja die Welt selbst so haltlos ist. Severin Groebner, selbst Halter zahlreicher Kleinkunstpreise und regelmäßiger Unterhaltungsbeauftragter für die Wiener Zeitung und WDR hält inne und verteilt Haltungsnoten für Haltungsnöte. Genaueres weiß man nicht, Haltung kann man eben nur annehmen.

24. April um 20 Uhr

## Carrington-Brown: Best of

In ihrem Best-of-Programm zeigt das mehrfach ausgezeichnete britische Duo das Beste aus den ersten gemeinsamen 15 Jahren auf der Bühne. Rebecca und Colin teilen mit ihrem Publikum ihre Höhepunkte, Meilensteine und natürlich ihre Liebe zur Musik und Comedy. Wie immer von den beiden brillant, charmant und witzig präsentiert. Ob nun Originalsongs oder Lieder, von denen man schon mal gehört hat, Carrington-Browns Interpretation ist jedes Mal einzigartig und inzwischen ihr Markenzeichen. Natürlich wird auch Rebeccas Cello »Joe« mit von der Partie sein. Freuen Sie sich auf ein einzigartiges Erlebnis!



Foto: Thomas Henkel

25. & 26. April um 20 Uhr

## Jürgen Becker: Deine Disco – Geschichte in Scheiben

Düsseldorf-Premiere Es sind der Soundtrack und seine Resonanzen in der Gesellschaft, die eine Bewegung erfolgreich machen. So hatten die Hausbesetzer Ton Steine Scherben und die Friedensbewegung hatte Bots & BAP. Die Frauenbewegung hatte Ina Deter, die Punker hatten Patti Smith. Die Klimabewegung steht heute ohne eigenen Sound da und droht zu verlieren. Die Erde wird unaufhörlich heißer. Eine Katastrophe, die Jürgen Becker perfekt analysiert.

„Deine Disco“ ist ein Kabarettprogramm, wie es noch keines gab: Politik, Platten, Protest und Pointen werden als mitreißende Radioshow auf der Bühne live gemischt. Man taucht satirisch tief in die Soundfiles der bewegten Jugend ein und rettet damit am Ende sogar die Zukunft: Follow the Science. Doch vergesst die Emotionen nicht! Nicht umsonst antwortete Joseph Beuys auf die Frage, ob man mit Kunst die Welt verändern könne: „Nur mit Kunst!“



29. & 30. April um 20 Uhr

## Anka Zink: Gerade nochmal gutgegangen!

Ein visionäres Programm mit hohem Wellengang und einer sturmerfahrenen Anka Zink, die uns Mut gegen das „Zurück-zur-Normalität-Virus“ einimpft. „Gerade nochmal gutgegangen“ ist wie eine Fahrt auf der Titanic, bei der der Eisberg umschifft wird, aber bereits neue in Sicht sind. Während die einen sich nur noch in der Nähe der ausgeschilderten Fluchtwege aufhalten und die anderen auf Deck ihre Bestellungen aufgeben, guckt Anka Zink statt in die Röhre ins Fernglas. Und weil sie das von der Bar aus macht, wird diese Fahrt so richtig lustig. Anka Zink ist wieder am Start. Und genauso ratlos wie der Rest des Landes.



3. Mai um 20 Uhr

## Maxi Schafroth & Friends: Faszination Bayern



Maxi Schafroth tritt an, uns die Vielseitigkeit des flächenmäßig größten Bundeslandes näher zu bringen als bundesweit agierender Kulturcoach für Toleranz. Er scheute bei der Entwicklung seines Programms keine Mühen und kein Risiko und begab sich in durchaus brenzlige Situationen,

darunter eine mehrjährige Betriebsspionage bei einer Großbank, ein dreitägiges Praktikum in einer Schwabinger KiTa und die Teilnahme am Seminar Atemtherapie für Führungskräfte. Aus diesem biographischen Crossover macht er umwerfendes Kabarett, immer unterlegt mit dem schnarrenden Charme seines Allgäuer Akzents. Begleitet wird er von Herz und Verstand und vor allem von seinem kongenialen Gitarristen und Hofnachbarn Markus Schalk.

5. Mai um 18 Uhr

## Stefan Waghubinger: Ich sag's jetzt nur zu Ihnen

Mitten aus dem Leben, manchmal böse, aber immer irrsinnig komisch, zynisch und zugleich warmherzig. Das sind Attribute, die man mit diesem österreichischen Kabarettisten verbindet. Er selbst sagt von sich nur, er betreibt österreichisches Nörgeln mit



deutscher Gründlichkeit. In seinem vierten Soloprogramm läuft er gegen Türen, begegnet Plüschelafanten, antiken Göttern und sich selbst beim Monopoly. Wieder einmal entstehen Geschichten mit verblüffenden Wendungen, tieftraurig und zum Brüllen komisch. Zynisch und warmherzig, banal und zugleich erstaunlich geistreich. Eine Erklärung zu den wirklich wichtigen Dingen, warum es so viel davon gibt und warum wir so wenig davon haben.

8. Mai um 20 Uhr

## William Wahl: Nachts sind alle Tasten grau

Mittlerweile mehrfach preisgekrönt, präsentiert der Kopf der a-cappella Band basta mit „Nachts sind alle Tasten grau“

sein zweites abendfüllendes Programm. In diesem spannt er mit beeindruckender Eleganz und komödiantischem Feinsinn erneut den großen Bogen zwischen Kabarett und Kunst, Komik und Klavier. Dabei nimmt er sich sowohl der Tücken des Zeitgeists wie der großen und unveränderlichen Fragen des Lebens an. So schaut er mit liebevoll-spöttischem Blick auf die Feierfreudigkeit seiner Heimatstadt Köln, besingt auf herzergreifende Art und Weise Fahrerinnen weißer SUVs und kämpft in seiner solo-a-cappella-Nummer „Innenarchitekt\*innen“ mit den Tücken des Gerderns. Ohne dabei das wichtigste aller Themen zu vergessen – die Liebe, der er gleichermaßen rührende wie zartbitterböse Lieder widmet.



Foto: Axel Schulten

10. Mai um 20 Uhr

## Improtheater-Festival

### Phönixallee

## Der Goldene Phön

Höhepunkt und Abschluss des mittlerweile 13. Düsseldorfer Improfestivals bildet wie jedes Jahr der Wettstreit um den GOLDENEN PHÖN, bei dem neun hochkarätige Impro-Köpfe dem Publikum einen unvergesslichen Abend bescheren. Es wird gelacht, gesungen, gestaunt, geweint – bis dann am Ende das Publikum entscheidet, wer die begehrte Trophäe mit nachhause nehmen darf. Tickets für diese Veranstaltung gibt es über das Improtheater Phönixallee: [www.phoenixallee.de](http://www.phoenixallee.de)

12. Mai um 18 Uhr

# Spielplan der Gäste

Foto: Inka Meyer/Simon Bittner



## Philipp Weber: Power to the Popel

**Düsseldorf-Premiere** Philipp Webers neues Programm „Power to the Popel“ ist eine aufregende Expedition durch

die Fauna und Flora des Staatswesens. In Zeiten, wo Volksvertreter und Volksverdreher gebetsmühlenartig die Krise der bürgerlichen Gesellschaft beschwören, übt der Kabarettist mit seinem Publikum die wertvollste demokratische Tugend: den Humor. Denn sind nicht Komik, Witz und Esprit die schillerndsten Waffen einer wehrhaften Demokratie? Und wer sein Denken und Handeln mit der nötigen Ironie belächeln kann, wird nicht das Opfer der eigenen Engstirnigkeit. So lachen wahre Demokratinnen und Demokraten vorrangig über eins: sich selbst. Lachen Sie also mit und schützen Sie die Demokratie.

**15. Mai um 20 Uhr**

## Christoph Sieber: Weitermachen

**Düsseldorf-Premiere**

Die Welt ist voller Katastrophemeldungen und da ist es richtig und wichtig, dass einer gegen den Irrsinn anspielt. In einer Welt der Untergangsszenarien stellt Sieber klar: Die Hoffnung stirbt zuletzt. Aufgeben ist keine Option. Was bleibt uns anderes übrig als weiterzumachen? In Siebers neuem Programm geht es um gesellschaftliche Irrungen und Wirrungen,

um den Zusammenhalt und das, was uns trennt. Wie immer garniert Christoph Sieber aktuelles politisches Kabarett mit den großen Themen unserer Zeit: Fußball, Politik, Gesellschaft und die Frage, warum Nacktmulle so selten shoppen gehen. Das alles verziert mit Gesang, Tanz und einem ganzen Reigen von Figuren, die mitten aus dem Leben gegriffen sind. Nicht nur wer Sieber aus dem Fernsehen schätzt, sollte ihn unbedingt mal live erleben. Denn nichts macht politisches Kabarett mehr aus, als gemeinsam zu lachen, zu klagen, zu weinen und nachher im Foyer zusammen ein Bier zu trinken im Wissen: Es geht weiter.



**16. & 17. Mai um 20 Uhr**

## Wilfried Schmickler: Es hört nicht auf

Deutschland im Aufbruch! Wo geht es hin? Wer darf mit? Und vor allem – wann geht es endlich los? An den Haltestellen stehen die Verunsicherten im Dauerregen und warten auf die nächste Mitfahrgelegenheit.



Foto: Ilona Kifmek

Denn alle wissen, wer jetzt den Anschluss verpasst, der landet auf dem Abstellgleis: aussortiert, verloren, abgehängt. Die als Glückspilze verkleideten Mitarbeiter des Heimat-Ministeriums verteilen Gutscheine für Rückfahrkarten. Nostalgetrips in die Welt von Vor-vor-gestern. Wenn möglich, bitte umkehren. Aber es gibt kein neues Leben im Alten und es gibt kein trautes Heim im untergegangenen Reich. Es gibt kein zurück. Wilfried Schmickler gehört als virtuoser Wortdrehler seit Jahrzehnten zur ersten Liga der Politikabarettisten im Land – ein Muss!

**23. & 24. Mai um 20 Uhr**



Foto: Bernd Brundert

## Michael Frowin: Selten so gelacht

Noch bevor der Mensch gesprochen hat, hat er gelacht. Lachen ist gesund, Lachen lockert Blockaden und wer lacht, hat den besseren Sex.

Michael Frowin, der „längst zum Besten gehört, was Kabarett zu bieten hat“ (AZ Mainz), macht den Praxistest. Wo kommt das Lachen her, wo will es hin? Warum lachen wir? Und worüber besser nicht? Höchste Zeit, dem Lachen auf den Grund zu gehen. Als anerkannter Humortrainer greift Frowin zu allem, was Humor & Satire zu bieten haben – Witze, Absurdes und aktuelle Politik. Garantiert genauso gründlich wie jedes Lachyoga!

**25. Mai um 20 Uhr**

## ONKeL FISCH: Wahrheit – die nackte und die ungeschminkte

In der gesamten Geschichte der Menschheit ist nichts so umkämpft, wie die Wahrheit. Gerade wer in der Politik die Meinungshoheit oder das Narrativ beherrscht, hat die Wahrheit für sich gepachtet. Und viele, die die Wahrheit suchen, wollen sie in Wahrheit nicht wahrhaben. Auf dem Pfad der satirischen

Erleuchtung schauen Markus Riedinger und Adrian Engels von ONKeL FISCH sogar hinter die Wahrheit. Subjektiv, objektiv und Dativ. Hauptsache tief. Und lustig. Das ist die Wahrheit und nichts als die Wahrheit – und gesungen und getanzt wird auch. Ein wahres Vergnügen.

**29. Mai um 20 Uhr**



Foto: Rainer Holz

**Kom(m)ödchen-Tickets werden exklusiv von der Kom(m)Ticket GmbH vertrieben.**

**02 11 - 32 94 43**  
**kommoedchen.de**

**Kasse:** Montag – Samstag 14.00 – 20.00 Uhr  
(telefonisch 14.00 – 19.00 Uhr)  
Sonntag & Feiertag 17.00 – 18.00 (kein Telefon)

an vorstellungsfreien Tagen:  
Montag – Samstag 14.00 – 18.00 Uhr  
(telefonisch 14.00 – 18.00 Uhr)

Sonntag & Feiertag geschlossen

**Preise:** Wenn nicht anders angegeben, beträgt der Eintrittspreis für Veranstaltungen in unserem Haus für Kom(m)ödchen-Ensemble Programme € 35,50 und für alle anderen Künstlerinnen und Künstler € 31,50. Schülerinnen und Schüler, Studierende und Azubis bis einschließlich 27 Jahre, sowie Arbeitssuchende und Schwerbehinderte ab 50% erhalten eine Ermäßigung von jeweils € 8,50. Der Nachweis für die Ermäßigung muss unaufgefordert am Einlass vorgezeigt werden. Die Sitzplätze sind nummeriert. Bei Aufführungen außerhalb unseres Hauses gelten andere Preise.

**Adresse:** Theater und Kasse  
Kay-und-Lore-Lorentz-Platz, 40213 Düsseldorf

**Verwaltung:** Kom(m)ödchen gGmbH, Bolkerstr.44, 40213 Düsseldorf

**Anreise:** Das Kom(m)ödchen liegt im Stadtzentrum, am Rande der Altstadt, im Haus der städtischen Kunsthalle. Zwei Parkhäuser am Grabbeplatz in unmittelbarer Nähe. Ab Düsseldorf Hbf mit den U-Bahnlinien 74 bis 79 zur Heinrich-Heine-Allee, dann zwei Minuten Fußweg.

**Einlass in den Saal:** Jeweils 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

**Gastronomie:** Die k bar im Theaterfoyer öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Änderungen vorbehalten.



## Die besten Lösungen für Ihre Altersvorsorge.

Wir wissen zwar nicht, was die Zukunft bringt. Aber wir unterstützen Sie heute dabei, Ihr späteres Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Mit den besten Lösungen für Ihre finanzielle Vorsorge. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für eine individuelle Beratung.

Mehr dazu unter  
[sskduesseldorf.de/renten-check](https://sskduesseldorf.de/renten-check)

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadtparkasse  
Düsseldorf

# Kom ödchen

„Leben statt Überleben,  
Denken statt Überdenken,  
Sehen statt Übersehen“

- Lore Lorentz

---

---

---

---

Kom(m)ödchen · Kay-und-Lore-Lorentz-Platz · 40213 Düsseldorf

m